Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 13

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der erzeugten Menge und neun Zehntel des Wertes auf den Nordosten von Irland entfällt, hat für 1910 befriedigende Ergebnisse aufzuweisen. Allerdings machte sich der hohe Preisstand des Rohmaterials störend und hemmend bemerklich. Zwar war der Flachsanbau in allen Produktionsländern grösser als 1909. So wurden z. B. in Irland 45,974 Acker gegen 38,110 im Vorjahr (1908 46,916) mit Flachs bebaut. Gleichwohl stiegen die Flachspreise weiter, z. B. stellte sich Rigaer livländischer Flachs Marke K, der 1908 21½ Pfd. Sterl. und 1909 27½ Pfd. Sterl. für die t gekostet hatte, im Dezember 1910 auf 33½ Pfd. Sterl. Trotzdem hatten die Spinnereien und Webereien flotten Absatz und konnten mit voller Zeit arbeiten. Ob die gute Beschäftigung auch im Jahre 1911 durchaus anhalten wird, wird allerdings von mancher Seite bezweifelt. Ins Ausland gingen an Leinengarn — in 1000 Pfund (Wert in 1000 Pfd. Sterl.) — 1910 18,564 (1197), 1909 15,533 (953), 1908 13,706 (903), 1907 16,442 (1243); an leinenen Geweben — in 1000 Yards (Wert in 1000 Pfd. Sterl.) — 1910 220,614 (6115), 1909 223,935 (5727), 1908 151,894 (4265), 1907 184,899 (5527). Bei Geweben war die Ausfuhr zwar der Menge nach etwas geringer als in dem besonders günstigen Jahre 1909, aber immer noch wesentlich höher als in den vorangegangenen Jahren.

Neues Verfahren zur Herstellung von Gold- und Silbergarnen.

Ueber dieses Verfahren, das seinerzeit in Nr. 4 unserer Zeitung kurz mitgeteilt wurde, sind uns verschiedene Anfragen zugegangen. Diese Garne werden von einer Gesellschaft in Paris vertrieben, die Hersteller dagegen sind Friedr. Bayer & Cie., Farbenfabriken in Elberfeld. Anschliessend bringen wir eine ausführliche Beschreibung dieses neuen Materials, immerhin ist vorauszuschicken, dass dieser Faden aus Kunstseide den eigentlichen bisher hergestellten Metallfäden an Glanz nicht gleichkommt.

Die Kunstseide ist längst zu einem allgemein bekannten Hilfsmittel der Textilindustrie geworden und die Konfektion sucht wieder aufs eifrigste nach neuen, originellen Wirkungen. Es muss daher in allen beteiligten Kreisen das grösste Interesse erwecken, wenn jetzt in grösserem Massstabe ein gänzlich neues Erzeugnis auf dem Markt erscheint, das gewissermassen eine Zwischenstellung zwischen den künstlichen Seiden und den bisher bekannten Metallgespinnsten einnimmt. Es ist dies das Metallgarn Bayko der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Im Gegensatz zu den bisher bekannten Metallgespinnsten wird Bayko nicht durch Umspinnen eines Kernfadens mit sogenanntem „Lahn" hergestellt, sondern dadurch, dass ein Kernfaden beliebiger Herkunft nach einem besonderen chemischen Verfahren gänzlich mit einer metallisch glänzenden Schicht überzogen wird, die sich mit dem Kernfaden fest verbindet. Hierdurch ist es gleichzeitig bedingt, dass alle metallglänzenden Teilchen in eine Schicht eingebettet sind, die sie vor der Einwirkung der Luft oder schädlicher Gase schützt und so ihren Glanz auf lange Zeit gewährleistet. Das Baykogarn wird ausser in den Originaltönen Gold, Silber, Kupfer, Altgold usw. in allen Farbtönen hergestellt; alle diese Töne zeichnen sich durch den vor der Mode schon zu lange gesuchten ruhigen, dezenten Metallglanz aus. Bayko eignet sich mithin nicht nur zur Herstellung von Gold- und Silberartikeln von vornehm wirkendem, mildem Glanz, sondern es können durch Verwendung von farbigem Bayko auch ganz entzückende Wirkungen erzielt werden, die gewissermassen Seiden- und Metallglanz verbinden. Sehr vorteilhaft wird Bayko auch mit Kunstseide zusammen verarbeitet. Durch kaltes oder warmes Kalandern kann man dem Metallgarn auch Holzglanz verleihen. Das Baykogarn ist, infolge seiner glatten Oberfläche, für alle Zweige der Textilindustrie — Stickerei, Weberei, Wirkerei, Strickerei — zur Verarbeitung mit Hand oder mit Maschinen geeignet. Aus Baykogarn hergestellte Artikel fühlen sich durchaus glatt an und verderben nicht die mit ihm in Berührung kommenden Stoffe (seidene Blousen und Futterstoffe usw.).

Eine sehr wertvolle Eigenschaft des Baykometallgarnes ist seine Witterungsbeständigkeit, die ihm besonders auch beim Publikum rasch Freunde erwerben wird. Man kann die Zeit schon voraussehen, in der unsere praktische Damenwelt in den Ländern unter den Stoffen mit Metallfäden diejenigen verlangt, „die nicht schwarz werden." Nach den bisherigen eingehenden Versuchen ist Baykogarn in seinen Metalltönen als durchaus echt zu bezeichnen, d. h. es oxydiert nicht (wird nicht schwarz). Ein weiterer grosser Vorzug des Baykogarnes ist seine grosse Ausgiebigkeit; infolge seines geringen spezifischen Gewichtes hat es eine sehr hohe Meterzahl aufs Kilogramm, trotzdem aber eine gute Deckkraft. Das ist sehr wichtig für alle Erzeugnisse, die nach Ländern mit Gewichtsverzollung versandt werden; die mit Bayko gearbeiteten Artikel sind selbstverständlich leichter als die andern.

Alle diese Vorzüge machen es verständlich, dass das Metallgarn Bayko allseitig dem grössten Interesse begegnet. Insbesondere haben sich die führenden Pariser Häuser sofort für diese Neuheit interessiert. Es liegen bereits die günstigsten Urteile vor. Auch Brüssel verarbeitet Baykogarn schon sehr flott (für Blousen, Stickereien, Schals, Spitzen usw.), St. Gallen für Stickereien, Deutschland für Möbelstoffe, Besätze usw. Die Farbenfabriken vorm. Bayer & Co. Elberfeld-Leverkusen, haben in dieser Erkenntnis auch grossangelegte Fabrikationsstätten für den neuen Artikel geschaffen, um den weitgehendsten Ansprüchen genügen zu können.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Horgen. Die Firma Stünzi Söhne, A.-G., Seidenweberei, teilt mit, dass der bisherige Prokurist Jacques Reutener zum Subdirektor mit Einzelunterschrift ernannt worden ist; an Hans Frick, Heinrich Steiner und Paul Gampert wurde Kollektivprokura erteilt.

— Weisslingen. Albert Moos & Robert Moss, haben unter der unveränderten Firma A. & R. Moos in Weisslingen (Zürich) eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche die Aktiven und Passiven der bisherigen gleichnamigen Firma übernimmt. Spinnerei in Rikon (Tösstal) und Zwirnerei und Buntweberei in Weisslingen. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Johann Jakob Spörri, und an Johann Albert Schaufelberger. Der Gesellschafter Robert Moos führt Einzelunterschrift, während Albert Moos und die beiden Prokuristen unter sich je zu zweien kollektiv zeichnen.

— Ostschweizerische Ausrüster-Genossenschaft mit Sitz in St. Gallen. Der Vorstand (Verwaltungsrat) besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: Arthur Locher, in Herisau, Präsident; Dr. Robert Eberle, in St. Gallen, Vizepräsident; Emil Diem-Saxer, in St. Gallen; Hermann Müller-Messmer, Johannes Frischknecht-Fritschi, Jakob Signer-Scherrer, Dr. Heinrich Sonderegger, letztere vier in Herisau, und J. J. Raduner, in Horn.

— Verband der schweizerischen Stückwaren-Ausrüstungsanstalten, Genossenschaft mit Sitz in St. Gallen. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: Dr. Robert Eberle, in St. Gallen, Präsident; Arthur Locher-Signer, in Herisau; Hermann Müller-Messmer, in Herisau; Carl Weber-Sulzer, in Winterthur.

Deutschland. — Krefeld. Die Rheinische Velvetfabrik A.-G. Neersee kaufte in Vorst ein grosses Grundstück, um dort einen Fabrikbau aufzuführen.

— Hohenstein-Ernstthal i. S. Die Webereifirma Emil Heidel lässt auf ihrem Grundstück in der Antonstrasse in Hohenstein-Ernstthal ein neues Webereigebäude errichten.

— Bischweiler, U.-E. Die Verhandlungen über die Niederlassung der Firma Müller aus Frankfurt in Bischweiler scheinen abgeschlossen zu sein. Die Errichtung der neuen Tuchweberei hat für Bischweiler grosse Bedeutung. Die Gesellschaft will nach und nach etwa 800 Arbeiter beschäftigen. Die Stadt, die schon länger Unterhandlungen mit der Firma gepflogen hat, stellt den Grund und Boden unentgeltlich zur Verfügung, ausserdem eine Summe von 55,000 Mk., rückzahlbar durch eine jährliche Amortisation von 5000 Mk. Durch Aktien von je 1000 Mk. sollen in der hiesigen Bürgerschaft noch 100,000 Mk. aufgebracht werden. (Elsäss. Textilbl.)

— Kottbus. Die Kottbuser Fabrik der Vereinigten Smyrna-Teppichfabriken A.-G., Berlin, Kottbus, Schmiedeberg, Linden-Hannover, in welcher hauptsächlich geknüpfte Teppiche fabriziert werden, soll bedeutend erweitert werden. Die Gesellschaft hat ein grösseres, an das alte Fabrikterrain angrenzendes Grundstück erworben, auf welchem ein fünfstöckiges Gebäude errichtet werden wird.

— Lubnitz (Schlesien). Die Firma „Motte Meillassoux & Co. in Roubaix, welche bereits 16 Fabriken in verschiedenen Städten Europas besitzt, errichtet gegenwärtig in Lubnitz ein grosses Fabrikgebäude. Die Stadt Lubnitz schenkte der Firma den Bauplatz von 52,000 Mark. Der Bau soll bis zum Schlusse dieses Jahres soweit vollendet sein, dass 300 Personen mit der Kammgarnspinnerei beginnen können. Nach der vollständigen Fertigstellung der Fabrik gedenkt die Firma 2000 Personen zu beschäftigen. Die hiesige neue Anlage ist ein Ersatz für die in Czenstochau im Vorjahre abgebrannte, der Firma Motte gehörige Fabrik.

— Chemnitz. Es verlautet, dass die Sächsische Webstuhlfabrik in Chemnitz, vorm. Louis Schönherr, die nächsten Monate sehr stark beschäftigt ist; u. a. sind grössere Aufträge aus der Türkei eingegangen. Wenn auch das Erträgnis durch den über 2 Monaten währenden Streik der Giessereiarbeiter etwas beeinträchtigt wird, so kann doch eine Erhöhung der Dividende gegenüber der vorjährigen von 15 Prozent als wahrscheinlich angenommen werden, zumal die Umsätze im ersten Halbjahr eine wesentliche Steigerung aufzuweisen haben.

Frankreich. — Lyon. Société anonyme: Etablissemente Les Petits-Fils de C. J. Bonnet. Fabrikation von Seidenstoffen, glatt und façonniert, schwarz und farbig. Kapital 4 Millionen Fr., eingeteilt in 4000 Aktien à 1000 Fr.

Société anonyme: Fabrique de soieries et dorures Charbanal et Latour. Kapital 400,000 Fr.

Russland. — Lodz. Die A.-G. I. K. Poznanski errichtet auf ihrem Fabrikterritorium an der Ogrodowastrasse eine Mercerisieranlage für Baumwollerzeugnisse. Das Gebäude für die neue Weberei derselben Gesellschaft an der Drewnowskastrasse, das für 1000 Webstühle berechnet ist, ist bereits fertiggestellt und der Betrieb soll im kommenden Herbst aufgenommen werden. In der neuen Weberei sollen 500 Arbeiter Beschäftigung finden. Sämtliche alten Fabriken dieses grossen Etablissements werden auf elektrischen Betrieb umgestaltet.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Die Seidenernte ist in Italien und Frankreich ziemlich stark fortgeschritten, ergibt aber einen nicht unerheblichen Minderertrag gegenüber dem Durchschnitt des letzten Jahres. Das Produkt dürfte sich demnach doch noch höher stellen als das letzte Jahr. Die Fabrik verhält sich abwartend und dürfte der Kampf um die Preise schwieriger sich gestalten angesichts der reichlichen Ernte in Japan und den Bemühungen, diese Seiden für alle Artikel verwendbar zu machen.

Seidenwaren.

Der Seidenstoffmarkt belebt sich etwas, sowohl Zürich wie Lyon bringen bessere Berichte. Zürich war letzte Woche von auswärtigen Bestellern gut besucht und wurden zu niedern Preisen ab Lager grössere Posten verkauft. Ueber die begehrten Artikel in Lyon wird der „N. Z. Z.“ von dort aus folgendes mitgeteilt:

Der **Seidenstoff**-Markt ist hinreichend angeregt und die Bestellungen auf den Herbst und Winter nehmen ziemlich befriedigenden Fortgang, wobei schwarzer wie farbiger Taffet eine gewisse Rolle spielt; 110 cm breite Ware auf Konfektion findet sich gut vertreten. Unter glatten Stoffen begegnen gestreifte Sachen andauernder Vorliebe, und schwarzweisse Ware bewahrt sich einen guten Platz. Sie ist vornehmer als farbig gestreiftes Erzeugnis, doch hat auch letzteres eine Reihe von Auftraggebern. Hervortretend zeigen sich auch double-face-Gewebe, besonders Atlas, und auch hier hat doppelbreite Ware viel Anklang. Musseline finden nennenswerten Verbrauch, aber die Vorräte bei der Kundschaft sind ansehnlich, so dass Nachkäufe nicht von Belang sind. Côtelés sehen zunehmendes Geschäft, bedruckter Voile steht in gewissem Verkehr, Sergés erhalten Aufträge. Bei fassonierten Stoffen sind ausser Damast auf Atlasboden auch Côtelés mit schmaler wie breiter Rippe verlangt. Unter den erstgenannten finden Qualitäten mit Gold- oder Silbereinschlag willige Besteller, so dass eine Anzahl von Sortimenten, aber mit bescheidenen Metragen gewoben werden.

Im Tücher-Markt wird Winterware abgeliefert, Supplemente sind spärlich. Posamente beschäftigen mittelmässig, Stickereien geben mehr zu tun, besonders in reicher Ausführung, für Sommer in Seide, auf Winter auch mit Gold und Silber. In letzterer Machart haben Spitzen Aufträge, auch Tülle mit Applikationen, indes bei beiden Artikeln seidene Sorten bescheidenen Umsatz aufweisen. Schleiertüll bleibt flau. Seidengaze sind von Vorrat wie auf Bestellung verlangt, auch mit Metall unterwoben. Für Crêpe de Chine setzen Aufträge fort, die für glatte oder auch mit Applikationen gearbeitete Ware lauten.

Sammete und Bänder. Der Verbrauch glatter Sammete für den Sommerbedarf erhält sich in befriedigendem Umfang und beschäftigt ansehnlicher als sonst zu diesem Zeitabschnitt. Die Verwendung des Artikels auf breite Volants, Besatz, Krägen, Revers und Hutgarnitur für den Sommer ist eine ansehnliche, und schwarze reinseidene Sorten spielen eine Hauptrolle. Schwarzweiss gestreifte Ware hält sich im Verbrauch, sowohl für Sommer als Winter. Für letztere Saison haben jetzt auch billigere Sorten gute Nachfrage, und ausser schwarz sind Farben stark vertreten. Fassonierter Sammet erhält weiter Bestellungen und Sortimente sind zwar von bescheidenem Umfang, aber ziemlich zahlreich; der Goldgenre bleibt vertreten, und ausser Atlasboden findet Côtelé fond Auftraggeber. Panne geben genügend Beschäftigung, Plüsch erhält nach einiger Pause wieder Bestellungen.

Bänder sehen seit einigen Wochen den gleichen Umsatz, wobei gestreifte, karrierte und Dispositionsmuster am besten abschneiden. Bedruckte Ware hat nachgelassen, schwarzes und einfarbiges glattes Band in Atlas oder Liberty bleibt gut vertreten. Billiges farbiges Sammetband geht auf Strohhüte von Lager ab und wird zu allgemeiner Verwendung auf Winter gearbeitet. Fassonierte und broschierte Bänder in sehr schönen Qualitäten sehen gutes Geschäft.

Der Bedarf an Schärpen gewinnt wieder an Bedeutung und erstreckt sich auf billige Sommerware, indes für Winter viel mit reichen Applikationen verlangt wird.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 30. Juni.

Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

	a. Zettelgarne.		per Kilo		
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.62	bis	2.72
„ 16	„		„ 2.66	„	2.76
„ 20	„		„ 2.70	„	2.80
„ 30	„		„ 2.90	„	3.—
„ 38	„	Calicotgarn	„ 3.05	„	3.10